

ZEITSCHRIFT FÜR SEXUALMEDIZIN, SEXUALTHERAPIE UND SEXUALWISSENSCHAFT

Deutsche
Gesellschaft
für Sexualmedizin
Sexualtherapie und
Sexualwissenschaft

Sexuologie

ISSN 0944-7105

Band 29 / 2022

S. 1-112

1-2

Schwerpunkt

Psychosomatik der weiblichen Sexualität



Herausgeber: Ch. J. Ahlers, Berlin · C. Friedrich, Köthen · F. Hausmann, Baden-Baden · A. Korte, München ·
L. F. Kuhle, Berlin · U. Plogstieß, Bad Godesberg · D. Rösing, Stralsund · S. Siegel, Nordhausen

www.sexuologie-info.de

In Kooperation
mit der
Österreichischen
Akademie für
Sexualmedizin

Sexuologie

Hrsgg. von der Deutschen Gesellschaft für Sexualmedizin, Sexualtherapie und Sexualwissenschaft

INHALT

Editorial

- 3 Die Last der Lust
Rainer Alisch

Themenschwerpunkt – Psychosomatik der weiblichen Sexualität

- 4 Einführung in den Themenschwerpunkt
Daniela Wetzel-Richter, Dietmar Richter
- 5 Sensorische Nervenendigungen – der Schlüssel zur weiblichen Lust
Daniel Haag-Wackernagel
- 21 Spontane genitale Erregung und unerwünschte Orgasmen der Frau
Daniela Wetzel-Richter, Daniel Haag-Wackernagel
- 33 Die Vulvodynie aus somatischer, psychosomatischer und sexualmedizinischer Sicht
Dietmar Richter
- 47 Vulvodynie und Vaginismus als sexualmedizinische Krankheitsbilder – drei Kasuistiken
Roswitha Engel-Széchényi
- 53 Mammakarzinom-Erkrankung und Sexualität
Anne-Sophie Heimes, Annette Hasenburg
- 57 Das weibliche genitale Selbstbild – Ein haptischer und körperorientierter Zugang
Laura Burkhardt

Originalia

- 63 Pflicht zum Kinderkriegen? Debatten über kindliche Treue und Reproduktion in China
Marius Meinhof

Fortbildung

- 73 Syndyastische Fokussierung bei Palliativ-Patienten – Ein Patient mit metastasiertem Prostatakarzinom
Nenad Martinovic

Historia

- 75 Sexualität, soziale Sicherheit, Sozialmedizin. Das Vermächtnis des Martin Gumpert (1897–1955)
Florian G. Mildenberger

Aktuelles

- 79 Nachruf auf Erwin J. Haeberle
Florian G. Mildenberger
- 81 Laudatio auf Herrn Universitäts-Professor im Ruhestand Doctor medicinae Kurt K. Loewit
Christoph Joseph Ahlers
- 86 Anmerkungen zur Laudatio
Kurt K. Loewit

Aktuelles – Rezensionen

- 87 Malabou, Catherine, *Negierte Lust. Die Klitoris denken*
Reingard Schusser, Rainer Alisch
- 88 Illouz, Eva, Dana Kaplan, *Was ist sexuelles Kapital?*
Itohan Emonvomwan

-
- 89 Becker, Sophinette, *Leidenschaftlich analytisch. Texte zu Sexualität, Geschlecht und Psychoanalyse*
Maximilian Römer
- 92 Rendtorff, Barbara, Claudia Mahs, Anne-Dorothee Warmuth (Hg.), *Geschlechterverwirrungen. Was wir wissen, was wir glauben und was nicht stimmt*
Rolf Löchel
- 95 Plett, Konstanze, *Geschlechterrecht. Aufsätze zu Geschlecht und Recht: Vom Tabu der Intersexualität zur Dritten Option*
Rolf Löchel
- 97 Loewit, Kurt, *Der Grundwurm in der Paarbeziehung – Plädoyer für Lust und Liebe*
Christoph Joseph Ahlers
- 100 Hierholzer, Stefan, *Basiswissen Sexualpädagogik*
Elija Horn
- 102 Gauder, Kira-Sophie, „Wieder in dieses normale zivile Leben reinkommen“. *Zur Bedeutung von Normalität im Wiedereingliederungsprozess haftentlassener Sexualstraftäter. Teilstudie 1 der Langzeitstudie „Sexualstraftäter in den sozialtherapeutischen Abteilungen des Freistaates Sachsen“*
Florian G. Mildenberger
- 103 Weller, Konrad, *Alles bleibt anders. Kontinuität und Zyklizität der sexuellen Liberalisierung*
Kurt Starke
- 105 Hulverscheidt, Marion, Kerstin Wolff (Hg.), *Unfruchtbare Debatten? 150 Jahre gesellschaftspolitische Kämpfe um den Schwangerschaftsabbruch*
Rolf Löchel
- 108 Guitoo, Arash, *Die Geschichte der mann-männlichen Begierde in Iran von der Vormoderne bis heute*
Thomas K. Gugler
- 110 Zinn, Alexander (Hg.), *Homosexuelle in Deutschland 1933–1969. Beiträge zu Alltag, Stigmatisierung und Verfolgung*
Florian G. Mildenberger
- 111 Haerberle, Erwin J., *Homosexualität. Aufsätze und Vorträge aus 35 Jahren*
Florian G. Mildenberger

Eine große Chance für Ihre Karriere: Ärztin / Arzt

im international renommierten **privatärztlichen Institut** für Sexualmedizin in Hamburg gesucht.

Unsere Themenschwerpunkte sind weibliche und männliche (ED, EP und Hypogonadismus) Sexualitäts-Störungen.

Wir suchen eine engagierte und ambitionierte Persönlichkeit, die sowohl Lust und Spaß hat den klinischen Bereich der Diagnostik und Therapie von weiblichen Sexualitäts-Störungen weiter aufzubauen als auch alles über die männlichen Sexualitätsstörungen zu erlernen. Promotion und Habilitation sind auf Wunsch möglich, da wir einer universitären Einrichtung angeschlossen sind. WB Urologie und Andrologie liegen vor.

Neben der fachlichen Qualifikation – idealerweise Gynäkologie, Allgemeinmedizin, Andrologie, Innere Medizin oder Urologie – sollten Sie die Fähigkeit zu empathischem Umgang mit Patienten mitbringen.

Das darüber hinaus notwendige spezielle Know How unseres Fachgebiets erlernen Sie in einer entsprechenden Einarbeitungszeit durch unser Team.

Wir bieten Ihnen: leistungsgerechte Vergütung (angestellt oder als Partner), flexible Arbeitszeiten, keine Nacht- und Bereitschaftsdienste und viel Zeit für neue Patienten (z.B. 3-stündiger Ersttermin). Nach einigen Jahren Einarbeitung im Privatinstitut ist eine Leitung bzw. sogar eine Übernahme möglich.

Eine aussagefähige Bewerbung senden Sie bitte an:

Sunrise-Consulting, Office Hamburg, Scheffelstr. 10, 22301 Hamburg oder per PDF an praxisteam@deutschland.ms

Vertraulichkeit wird zugesichert.

Die Last der Lust

Rainer Alisch

Der 14. Februar? – Liegt lange zurück. Zur Erinnerung: es ist der Valentinstag, für die Sex-Toy-Industrie faktisch Weihnachten. Bereits Wochen zuvor leeren sich die Regale. Nachgefragt werden Paar-Toys wie Penisringe oder tragbare Vibratoren. Für Verbraucher, die ihren 14. Februar besonders und so perfekt wie möglich gestalten wollen, scheint ein kleines technisches Upgrade – vielleicht auch ein chemisches – ein einfacher Weg zu sein, um eine leidenschaftliche Nacht zu realisieren, und die Sex-Tech-Industrie will mit dazu beitragen.

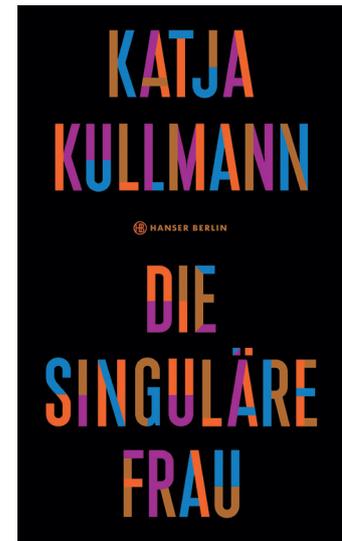
Die Idee, eine Pille zu nehmen oder ein Produkt zu kaufen, das den Sex sofort besser macht, hat offensichtlich einen Reiz. Und ja, Sex-Tech kann Wunder wirken, doch selbst ein derartiger Zauberstab ist nicht wirklich magisch, selbst der teuerste Vibrator wird keinen überwältigenden Orgasmus-Effekt hervorrufen und das Gefühl ver- und geliebt zu sein, schon gar nicht. Sex, vor allem aber auch Lust, sind mehr als nur körperlich regulierbare Verläufe. Sie sind zu kompliziert und zu persönlich, um auf diese einfache Weise zu funktionieren. Es sind nicht nur Nervenenden und Genitalstrukturen, die eine Rolle spielen, auch das Gehirn und seine komplexen neurochemikalischen Cocktails sind mit von der Partie. Hinzu kommt die kulturelle und gesellschaftliche Rahmung, die einen Konsens etwa darüber, was „normal“ sein könnte, unmöglich macht. Doch vielleicht sind diese Zusammenhänge gar nicht so wichtig? Doch was dann?

Um nochmals zur Sex-Tech zurückzukommen: Der schwedische Hersteller von luxuriösen Sextoys *LELO* offeriert in einer „exklusiven Partnerschaft“ mit *Diesel* – einer „Marke, die für Leidenschaft, Individualität und Selbstdarstellung“ steht – einen klitoralen Schallwellenmassager nebst entsprechendem Sexring. Beworben wird die „limitierte Kooperation“ als „perfect Match“ zweier „rebellischer, disruptiver Marken, die sich nicht scheuen, neue Wege zu gehen und traditionell akzeptierte Identitäten und Überzeugungen“ in Frage zu stellen.¹

Geht es noch um Sex? Ja durchaus, aber in welchem Sinne? Primär scheint die Botschaft verkaufsfördernd auf Lifestyle abzielen. Und darüber hinaus?

Doch was hat dies mit dem Heftschwerpunkt zu tun? Er liegt mit „Psychosomatik der weiblichen Sexualität“ eher im gynäkologischen Spektrum. Allerdings, auch diese Thematik hält der menschlichen Existenz den Spiegel vor. D.h. sowohl Sex-Tech als auch gelingende – weil „gesunde“ – sexuelle Funktionalität sind Themen, die weiter gedacht werden sollten. Mehr dazu von Eva Illouz und Dana Kaplan auf Seite 88f in diesem Heft.

¹ Vgl. <https://www.lelo.com/leloxdiesel>. Die Zitate sind einer Werbemail der Firma P.U.N.K.T. Gesellschaft für Public Relations mbH vom 6. April 2022 entnommen.



Katja Kullmann
Die Singuläre Frau
 Hanser Literaturverlage 2022
 ca. 336 Seiten, geb., 24,- €

In dem Bestseller „Generation Ally“ beschrieb Katja Kullmann, warum es so kompliziert ist, eine Frau zu sein. Zwanzig Jahre später erzählt sie, wie es ist, eine Frau ohne Begleitung zu sein.

Sie ist die Frau, der man nachsagt, dass sie kein Glück in der Liebe hat. Diejenige, die ihr Leben alleine regelt. Die Frau ohne Begleitung. Vom Bürofräulein der Weimarer Republik bis zur angeblich einsamen Akademikerin der Gegenwart – sie ist die wahre Heldin der Moderne: die Singuläre Frau.

Kurz vor ihrem fünfzigsten Geburtstag stellt Katja Kullmann fest, dass auch sie so eine geworden ist: ein Langzeit-Single. Die Erkenntnis ist ein kleiner Schock. Dann eine Befreiung. Und ein Ansporn – nicht nur für die schonungslose Selbsterkundung, sondern auch für eine Spurensuche. Welche literarischen, sozialen und popkulturellen Zeugnisse hat die Frau ohne Begleitung hinterlassen? Und wie könnte ihre Zukunft aussehen? Leidenschaftlich und eigenständig führt Katja Kullmann uns zu einer radikalen Neubewertung der alleinstehenden Frau.

„Katja Kullmann hat ein ganz wunderbares Buch geschrieben. Mit beeindruckender Offenheit schildert sie die Lieben ihres Lebens und wie es dazu kam, dass sie trotzdem heute, im Alter von 51, kinder- und partnerlos ist.“ Eva Biringer, *Die Welt*, 16.03.22

„Ehrlich und schonungslos, selbstironisch und witzig. ... Ihr feiner Blick auf die Singuläre Frau als ‚entscheidende Pionierin des 20. und vielversprechende Protagonistin des 21. Jahrhunderts‘ ist unbedingt hilfreich.“ Novina Göhlsdorf, *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, 13.03.22